

Vogelkundliches 2011

Von 2011 sind im Computer 7760 Einzeldaten gespeichert, gemeldet von **98 Beobachtern**. Insgesamt wurden **236 Arten** in diesem Jahr gesehen. Christian Haass beobachtete und erkannte am Binnensee eine neue Art für das Ammersee-Gebiet und sogar für Bayern, eine **Kalanderlerche** (kommt aus dem Mittelmeerraum, Türkei, Südosteuropa)! Damit stieg die Zahl der **bisher im Gebiet nachgewiesenen Arten auf 342**. Dazu kommen noch **26** wahrscheinliche oder sichere Gefangenschaftsflüchtlinge der „Kategorie E“ wie etwa Streifengans oder Chileflamingo. Infolge eines Orkans war eine **Sturmschwalbe**, die sonst nur am Meer vorkommt, an den Ammersee verschlagen worden. Sie wurde von Markus Faas und Heinz Stellwag entdeckt. Es ist der zweite Nachweis für unser Gebiet. Der erste war 1836 „2 Ex. . . erbeutet“, aber ob die damalige Artbestimmung richtig war, ist jetzt nicht mehr zu entscheiden.

Unter den 236 im Jahr 2011 nachgewiesenen Arten waren natürlich auch wieder einige **seltene Arten**, über sie sich Beobachter immer freuen. Solche Arten sind zwar nicht so wichtig für die Avifauna eines Gebiets, zeigen aber, dass unser Gebiet für einen kurzen oder längeren Aufenthalt aller dieser Arten geeignet ist. Entdeckt wurden (in systematischer Reihenfolge) **1 Eistaucher** im Dezember, der weit weg auf Island (und in Nordamerika) brütet, **1 Löffler** am Binnensee, vermutlich aus Südosteuropa, von denen es aber auch Kolonien in Holland und jetzt auch an der deutschen Nordseeküste gibt, **1 Rallenreiher** im Weilheimer Moos, er kommt aus Südeuropa, **1 Schlangenanadler** flog über dem Binnensee und wurde sehr gut fotografiert, **1 Steppenweihe** zog im Oktober über unser Gebiet, **1 Seeadler** war sogar in drei verschiedenen Monaten kurz am Ammersee, auch je **1 Raufußbussard** wurde im Januar und wieder im Oktober und November gesichtet, als es einen ungewöhnlichen Einflug aus Nordeuropa nach Deutschland gab, vom **Kleinen Sumpfhuhn**, das in Deutschland selten auf dem Zug gesehen wird, konnten im Binnensee an einem Tag sogar 3 Ind. entdeckt werden, **1 Austernfischer** flog im August vor Schondorf, im Ampermoos hielt sich auf dem Heimzug kurz **1 Doppelschnepfe** auf, die in Nordosteuropa zu Hause ist, und schließlich flog im November über die Ammer-Wiesen **1 Berghänfling**, der in Skandinavien und Schottland brütet und nur selten so weit nach Süden streift.

Wegen der wichtigen Ergebnisse müssen die **Zugplanbeobachtungen** besonders gewürdigt werden: Markus Faas (MF), Jörg Günther (JGue) und Roland Weid (RW) haben wiederum und verstärkt mit großem Zeitaufwand den herbstlichen Vogelzug studiert. Dafür braucht man hervorragende Kenntnisse der Flugrufe und der Flugsilhouetten der Vögel, wie auch eine große Ausdauer. Erstaunliche Zahlen wurden ermittelt und auch unerwartete Arten ziehend beobachtet, wie ein Sterntaucher, der über den Höhenberg zog (JGue), oder gar eine Schmarotzerraubmöwe, die hoch aus Nordostnord über den Höhenberg kam und über der Nebeldecke des Ammersees kreiste (JGue). Weiter eine Sumpfoheule, die an der selben Stelle zog (JGue).

Die drei Beobachter erfassten an drei Stellen, nämlich Südostmoränen, Höhenberg und Wessobrunn/Haid, an vielen Tagen eine Fülle von Arten, von denen hier eine Auswahl an Zahlen gebracht wird, um einen Eindruck zu vermitteln. Die Zahlen stammen nicht alle vom selben Tag, sind aber an einem einzigen Tag ermittelt worden! Es zogen u.a. **8** Wespenbussarde, **13** Sperber, **42** Mäusebussarde, unglaubliche **80885** Ringeltauben von 7:30 bis 12:40., also in über 5 Stunden (MF), **18** Heidelerchen, **350** Feldlerchen, **219** Misteldrosseln, **81** Wacholderdrosseln, **67** Singdrosseln, **54** Rotdrosseln, **149** Heckenbraunellen, **88** Baumpieper, **513** Wiesenpieper, **15** Rotkehlpieper, **86** Bergpieper, **20331** Buchfinken von 7:10 bis 11:20 in über 4 Stunden (JGue, MF), **256** Kernbeißer, **39** Bluthänflinge, **4** Schneeammern und **4** Ortolane.

Wenn man bedenkt, dass die drei Beobachtungsstellen nur winzige Landschaftsausschnitte darstellen und keine verdichtende Trichterwirkung wie etwa am Randecker Maar vorhanden ist, müssen die über Bayern ziehenden Vogelscharen riesig sein.

Darüber hinaus wurden wieder von einigen Ortskundigen intensiv die **Brutbestände in speziellen Bereichen** untersucht, die hier charakterisiert werden sollen:

Südwest- und Südostmoränen und Ebene Ammersee-Südende bis Weilheimer Moos: Diese großen Teilbereiche unseres Gebiets hat erneut Ursula Wink kreuz und quer durchstreift und dank ihrer Ortskenntnis wieder von vielen Arten die Brutbestände ermittelt, u.a. vom Wespenbussard **1** Brutpaar (BP) + **4** Reviere, vom Habicht **1** BP, Sperber **1** BP + **1** Revier, Rotmilan **8** BP, Schwarzmilan wie im Vorjahr **12** BP, Mäusebussard **29** BP, Baumfalke **5** BP + **2** Reviere, Sperlingskauz **1** Revier, Neuntöter **41** BP und Kolkrabe **4** BP + **1** Revier. Das sind erneut sehr wertvolle Ergebnisse für unsere Avifauna. Vor allem auf den Höhen und Hängen der Südwestmoränen kennt sich kein anderer Ornithologe aus. Weitere Bruten sind in einigen Fällen auch aus anderen Bereichen des Gebiets bekannt geworden.

Tümpel und Weiher auf den Ostmoränen des Ammersees: Auch auf und an den Moränenhöhen von nördlich Inning bis in den Kerschbacher Forst, also auf den gesamten Osthöhen und -hängen des Gebietes, braucht man eine große Ortskenntnis, um alle etwa 16 Kleingewässer überhaupt zu finden. Ernst Ott hat hier auch 2011 wieder die Brutbestände der Wasservögel ermittelt. Vor allem der Zwergtaucher brütet hier an den kleinen Gewässern im Gegensatz zum großen Ammersee, 2011 waren es **16** BP! Weiter fand Ernst Ott von der Kanadagans **3** Bruten, Graugans **4**, Stockente **5**, Blesralle **21** und Teichralle **8**. Ohne diesen Einsatz würden wir von dem reichhaltigen Brutgeschehen auf den Osthöhen nichts wissen.

Echinger Klärteiche unmittelbar nördlich des Ammersees: Nach wie vor untersuchen Susanne Hoffmann und Ernst Ott den Brutbestand in diesem eingezäunten Gebiet mit vier flachen Teichen und fanden 2011 von der Kanadagans **3** Bruten, Schnatterente **4** Bruten im Gegensatz zum großen Ammersee, wo es fast nie Bruten gibt, Stockente **6**, Reiherente nur **1**, Zwergtaucher **4** und Blessralle **6**. Neben den Ostmoränenhöhen sind die Echinger Klärteiche unsere wichtigsten Brutplätze für den Zwergtaucher.

Weitere Bruten: Die aus dem Gesamtgebiet, einschließlich der speziellen Bereiche bekannt gewordenen Bruten sind in Tab. 1 zusammengestellt. Seit 2000 hat erstmals wieder der **Schwarzhalstaucher** gebrütet, Christian Niederbichler fand eine Familie mit 2 großen Jungen. Beim **Weißstorch** stieg die Zahl der Bruten auf **9**, von denen **29** Junge schlüpften, aber es überlebten nur **8** Junge (2010 gar nur 2), weil Starkregen und Kälte, den Hauptfeinden der Jungen, Ende Juni/Anfang Juli den Bruten zusetzten. Einzelheiten zu den Störchen entnehmen Sie den Fachbeiträgen von Wolfgang Bechtel ab Seite 37 in diesem Heft.

Tab. 1. Bruten/Reviere 2011 im Ammersee-Gebiet

Höckerschwan	3	Wespenbussard	4	Schwarzkopfmöwe	1
Kanadagans	10	Rohrweihe	2	Mittelmeermöwe	1
Graugans	31	Habicht	1	Flussseseschwalbe	56
Schnatterente	4	Sperber	2	Sperlingskauz	1
Stockente	26	Rotmilan	12	Eisvogel	1
Kolbenente	3	Schwarzmilan	13	Neuntöter	43
Reiherente	1	Mäusebussard	38	Tannenhäher	6
Gänsesäger	9	Baumfalke	7	Saatkrähe	230
Wachtel	20	Turmfalke	5	Kolkrabe	6
Zwergtaucher	21	Teichralle	11	Trauerschnäpper	19
Haubentaucher	18	Bläßralle	49	Schwarzkehlchen	14
Schwarzhalstaucher	1	Kiebitz	24	Blaukehlchen	8
Kormoran	59	Großer Brachvogel	3	Girlitz	15
Graureiher	25	Bekassine	15		
Weißstorch	9	Lachmöwe	100		

Grafische Datenauswertungen: Seit 1988 sind sage und schreibe **213506 Einzeldaten** gespeichert (sagt der Computer)! Das ist genügend Material, um es grafisch in verschiedenen Richtungen auswerten zu können. Im folgenden werden einige Beispiele für das zeitliche Erscheinen der Arten gebracht, es wird also dargestellt, wann sie bei uns anzutreffen sind und wie sie durchziehen. Ohne Diagramme würde man dies überhaupt nicht erkennen. Weitere **Diagramme** von anderen Arten sind in früheren Jahresberichten der Schutzgemeinschaft zu finden.



Blaukehlchen (Weibchen)

Foto: Gerhard Mayer

Schwarzhalstaucher: Gerade 2011 hat es, wie oben gesagt, bei uns seit Jahren wieder eine Brut gegeben. Aber normalerweise zieht dieser Taucher nur durch, und zwar im Frühjahr (Abb. 1). Im Mittel wurden bei uns in der 2. April-Dekade 15 Schwarzhalstaucher angetroffen. Im Laufe von 26 Jahren waren Schwarzhalstaucher außerhalb des Frühjahrszugs nicht in jedem Jahr am See, einzelne insgesamt jedoch in allen Monaten, auch manchmal im Winter.

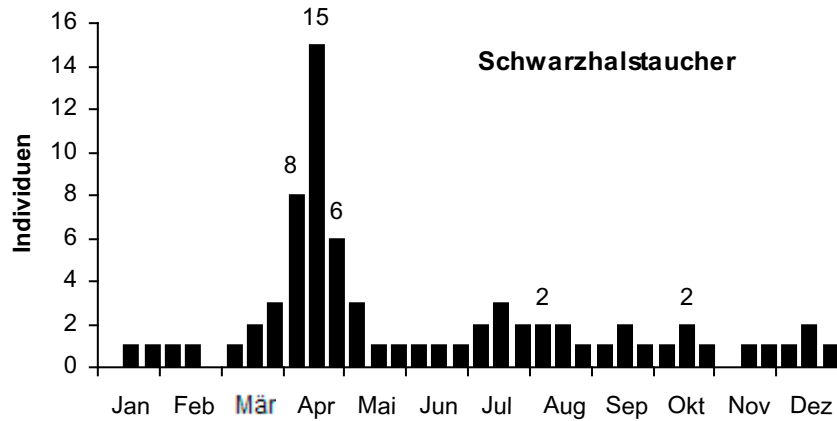


Abb.1: Schwarzhalstaucher, Mittelwerte der Dekadenmaxima von 1986-2011 (26 Jahre) nach Wasservogelzählungen und Zufallsbeobachtungen

Die folgenden drei Diagramme zeigen, wie das Vorkommen von drei selteneren Reiherarten bei uns aussieht. Alle drei Reiher erscheinen vor allem in Frühjahr.

Nachtreiher: Die Art brütet westlich von Bayern (Frankreich, Spanien), um das Mittelmeer sowie in Südosteuropa und weiter nach Osten. Aber auch in Bayern brüten Nachtreiher, bis 1999 waren es 270-320 Brutpaare. Die ersten Nachtreiher tauchen am Ammersee ab Anfang April auf. Höhepunkt des Durchzugs ist der Mai (Abb. 2). Wenige Individuen sind manchmal auch im Juli da, und im August ist ein schwacher Herbstzug zu sehen.

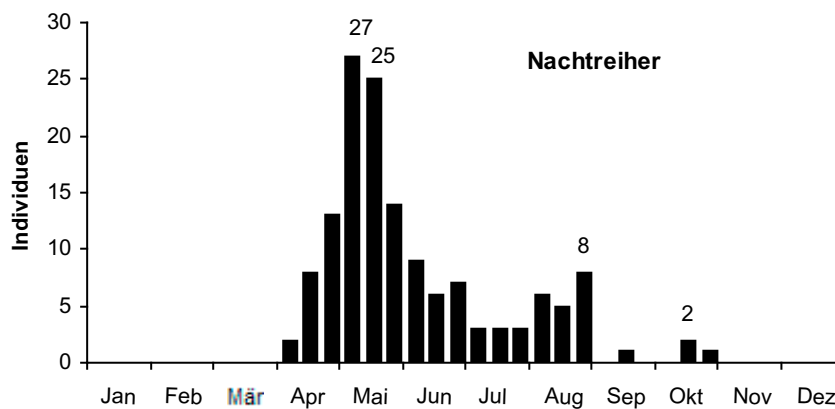


Abb. 2: Nachtreiher, Summen der Dekadenmaxima 1987-2011 (25 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen, alle Altersstufen



Nachtreiher

Foto: Richard Brummer

Rallenreiher: Sie brüten um das Mittelmeer herum und weiter nach Südosten. Im Gegensatz zu Nachreiher und Purpurreiher wurden Rallenreiher bei uns bisher nur in einem kleinen Zeitintervall im Mai und Juni gesehen (Abb. 3), eine typische Zugprolongation aus dem Mittelmeerraum. Die Reiher schießen sozusagen über ihre Brutgebiete hinaus. In manchen Jahren wurden keine Rallenreiher beobachtet, in anderen Jahren nur einzelne, 1988 aber 2 und 2000 sogar einmal 4 Individuen. Wie selten dieser Reiher bei uns erscheint, sieht man an den 9 Ind. im Mai, das ist die Summe aus 25 Jahren!

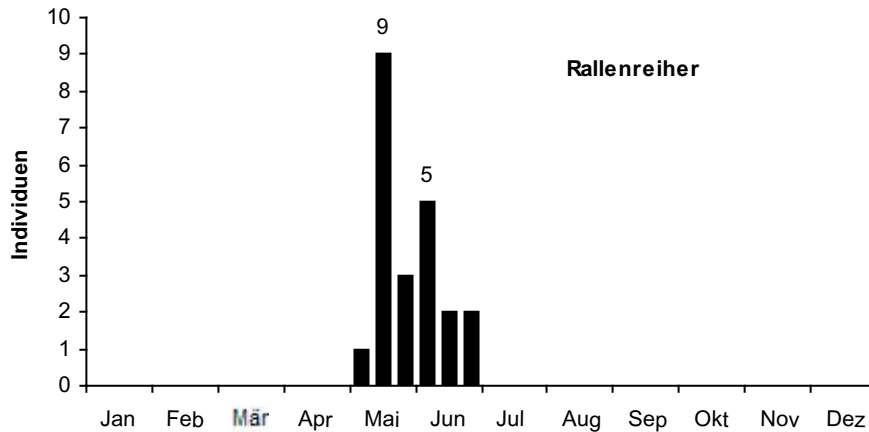


Abb. 3: Rallenreiher, Summe der Dekadenmaxima 1987-2011 (25 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Purpurreiher: Die Art brütet vorwiegend westlich und östlich von Bayern sowie im Mittelmeerraum. In Bayern gab es bis 1999 immerhin 5 Brutpaare an der Donau. Bei uns ziehen sie im Frühjahr durch (Abb. 4), wobei die ersten Mitte April erscheinen, etwas später als Nachtreiher. Wenige Umherstreifende sind bis Mitte Oktober am Ammersee beobachtet worden. In manchen Jahren gab es bei uns keine Beobachtungen, in anderen 1-2 Individuen, je 3 2007 und 2009 sowie maximal 4 Ind. 2008. Insgesamt ist diese Art jedoch recht selten bei uns zu sehen.

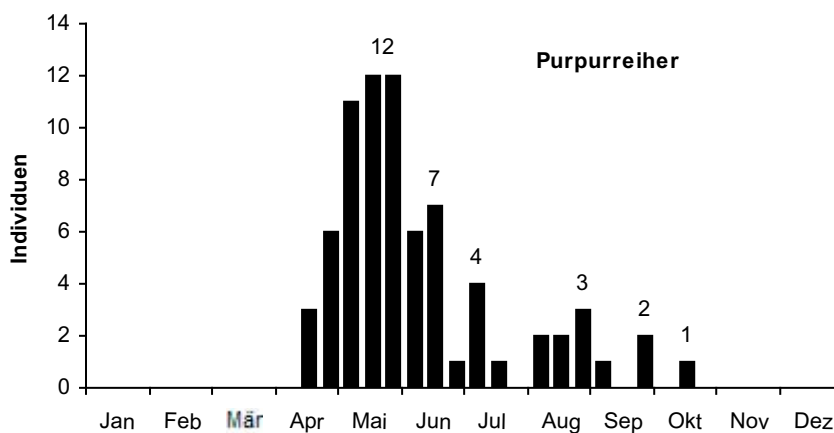


Abb. 4: Purpurreiher, Summen der Dekadenmaxima 1987-2011 (25 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen



Kormoran im Prachtkleid, Ammersee-Kolonie

Foto: Werner Borok

Fischadler: Ein typischer Durchzügler bei uns, ist Brutvogel im Norden ab Brandenburg/Mecklenburg bis Skandinavien und weiter nach Osten. Im Herbst, also beim Wegzug in das Winterquartier in Afrika, sind die Zahlen bei uns größer als im Frühjahr. Meist werden einzelne gesehen, aber maximal waren es auch schon einmal 4 gleichzeitig am Südende des Ammersees. Sie erbeuten ja bekanntlich durch Stoßtauchen Fische, was auch bei uns schon mehrfach beobachtet werden konnte. Ab und zu wurden einzelne Fischadler auch im Sommer bei uns beobachtet.

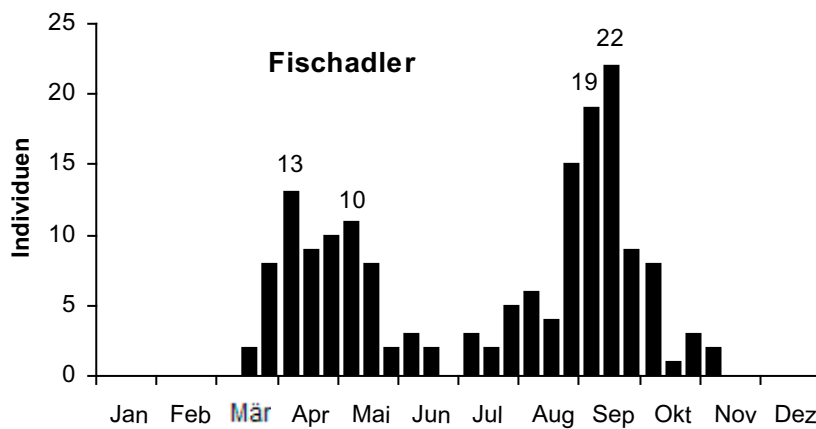


Abb. 5: Fischadler, Summen der Dekadenmaxima 1987-2011 (25 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Kleines Sumpfhuhn: Diese Ralle (sie gehört nicht zu den Hühnern!) brütet noch an wenigen Stellen in Deutschland, derzeit vermutlich nicht in Bayern, und hauptsächlich von Polen nach Osten und Südosten. Obwohl die Kleinalle, wie sie neuerdings auch genannt wird, bei uns nicht in jedem Jahr und meist nur einzeln gesehen wird, ergibt sich doch ein klares Durchzugsbild (Abb. 6). Sie zieht zu beiden Zugzeiten durch, im Frühjahr in einem engen Zeitfenster, im Herbst etwas länger. Die Juni-Beobachtung war am 19.06.1999, als Heinz Stellwag nachts Balzrufe im seenahen Schilfbereich der nördlichen Fischener Wiesen hörte und vor Ort mit Tonband-Aufnahmen vergleichen konnte. Die Art wird bei uns meist im Binnensee beobachtet, wo sie langsam am Schilf „entlanggleicht“ und mit ihrem tarnfarbigen Gefieder sehr schwer zu entdecken ist.

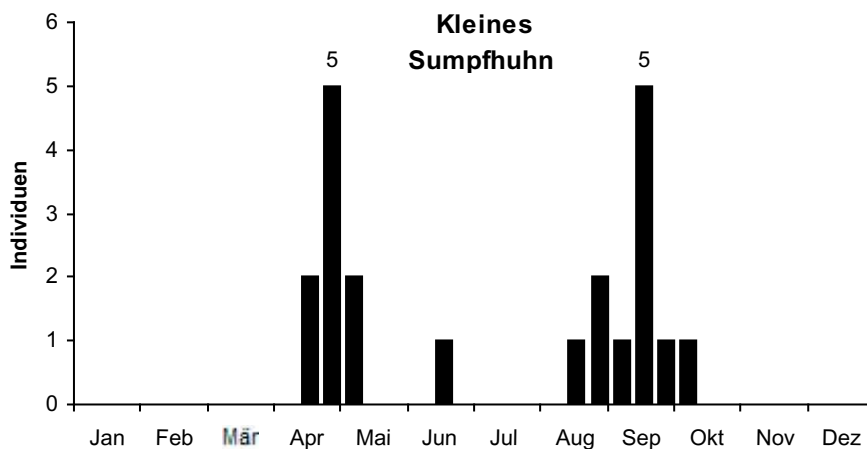


Abb. 6: Kleines Sumpfhuhn, Summen der Dekadenmaxima 1990 bis 2011 (12 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen



Junge Stockenten wärmen sich auf dem Kies am Binnensee

Foto: Richard Brummer

Buchfink: Eingangs wurden die Zugplanbeobachtungen gewürdigt, mit u.a. 20331 durchziehenden Buchfinken an einem einzigen Tag. 2011 wurde noch an weiteren Tagen gezählt. Kombiniert man alle Zahlen mit denen früherer Jahre, so erhält man das charakteristische Durchzugsbild in Abb. 7. Einen besonders starken Wegzug gibt es im Oktober. Man beachte, dass im Diagramm Mittelwerte angegeben sind.

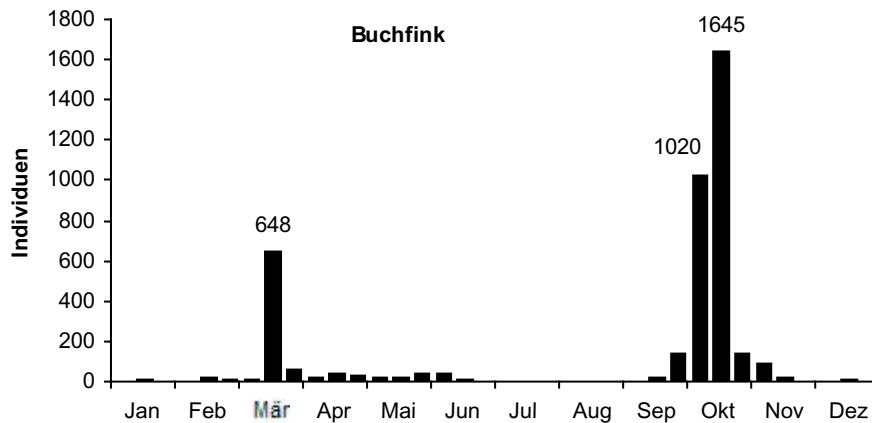


Abb. 7: Buchfink, Mittelwerte der Dekadenmaxima von 1988 bis 2011 (24 Jahre) hauptsächlich nach Zugplanbeobachtungen



Binnensee-Idyll: Kormorane, Mittelmeermöwe, Reiherenten

Foto: Rainer Burzynski

Von vielen weiteren Arten können die Zahlen aus Platzgründen wieder nur zusammengefasst in einer Tabelle gebracht werden (Tab. 2). Viele Beobachter haben diese Zahlen ermittelt. Manche Arten sind sehr häufig, andere kommen nur in kleinen Zahlen vor. Wenn eine Zahl größer war als je zuvor, ist das ein „Neues Gebietsmaximum“. Das war 2011 besonders häufig der Fall, denn vor allem bei den Zugplanbeobachtungen wurden so große Zahlen ermittelt wie nie zuvor.

Tab. 2: Tageshöchstzahlen 2011. Seltene Arten sind fett gedruckt

Wasservogel	20268	Rallenreiher	1	Flussuferläufer	6
Höckerschwan	82	Silberreiher	48	Dunkler Wasserläufer	40
Singschwan	16	Graureiher	29	Rotschenkel	4
Kanadagans	220	Purpurreiher	1	Grünschenkel	17
Weißwangengans	1	Seidenreiher	1	Waldwasserläufer	4
Blessgans	17	Schwarzstorch	5	Bruchwasserläufer	88
Graugans	937 = Neues Gebietsmaximum	Weißstorch	40	Kampfläufer	19
Nilgans	2	Fischadler	1	Knutt	1
Brandgans	12	Wespenbussard	8	Sanderling	2
Rostgans	2	Schlangenadler	1	Zwergstrandläufer	5
Mandarinente	1	Steppenweihe	1	Temminckstrandläufer	4
Schnatterente	124	Kornweihe	35	Graubruststrandläufer	2 = Neues Gebietsmaximum
Pfeifente	20	Wiesenweihe	2	Sichelstrandläufer	1
Krickente	365	Rohrweihe	7	Alpenstrandläufer	18
Stockente	2360	Habicht	4	Schmarotzerraubmöwe	1
Spießente	28	Sperber	13 = Neues Gebietsmaximum	Zwergmöwe	5
Knäkente	22	Rotmilan	17	Lachmöwe	1500
Löffelente	62	Schwarzmilan	10	Schwarzkopfmöwe	7
Kolbenente	937 = Neues Gebietsmaximum	Seeadler	1	Sturmmöwe	81
Moorente	5	Raufußbussard	1	Silbermöwe	3
Tafelente	1071	Mäusebussard	42	Mittelmeermöwe	300 = Neues Gebietsmaximum
Reiherente	5118	Merlin	2	Steppenmöwe	7
Bergente	35	Rotfußfalke	1	Heringsmöwe	1
Eisente	2	Baumfalke	6	Raubseeschwalbe	8
Samtente	5	Kranich	160 = Neues Gebietsmaximum	Weißbart-Seeschwalbe	5
Schellente	440	Wasserralle	8	Weißbart-Seeschwalbe	5
Zwergsäger	2	Tüpfelralle	2	Weißflügel-Seeschwalbe	14
Gänsesäger	160	Kleines Sumpfhuhn	3 = Neues Gebietsmaximum	Trauerseeschwalbe	56
Mittelsäger	1	Blässralle	10021	Flusseeschwalbe	112
Zwergtaucher (nur See)	23	Austernfischer	1	Küstenseeschwalbe	2
Haubentaucher	426	Kiebitzregenpfeifer	1	Hohltaube	30
Rothalstaucher	7	Stelzenläufer	5 = Neues Gebietsmaximum	Ringeltaube	81975 = Neues Gebietsmaximum
Ohrentaucher	1	Goldregenpfeifer	4	Türkentaube	12
Schwarzhalstaucher	7	Kiebitz	270	Turteltaube	2
Sternentaucher	6	Flussregenpfeifer	3	Sumpfohreule	1
Prachtaucher	3	Sandregenpfeifer	6	Mauersegler	60
Eistaucher	1	Regenbrachvogel	3	Wiedehopf	1
Sturmschwalbe	1	Großer Brachvogel	19	Wendehals	1
Kormoran	282	Uferschnepfe	6	Elster	26 = Neues Gebietsmaximum
Löffler	1	Pfuhlschnepfe	1	Eichelhäher	10
Rohrdommel	1	Zwergschnepfe	2	Dohle	97
Zwergdommel	2	Doppelschnepfe	1	Saatkrähe	504
Nachtreiher	2	Bekassine	15	Rabenkrähe	124

Fortsetzung Tabelle 2:

Kolkrabe	9	Rotdrossel	54	Gimpel	19
Beutelmeise	13	Braunkehlchen	20	Girlitz	5
Heidelerche	18	Steinschmätzer	5	Fichtenkreuzschnabel	19
Feldlerche	350	Heckenbraunelle	149 = Neues Gebietsmaximum	Grünfink	68
Uferschwalbe	165	Feldsperling	80	Stieglitz	60
Rauchschwalbe	2672	Baumpieper	88 = Neues Gebietsmaximum	Erlenzeisig	2094
Mehlschwalbe	319	Wiesenpieper	513 = Neues Gebietsmaximum	Bluthänfling	39
Bartmeise	3	Rotkehlpieper	15 = Neues Gebietsmaximum	Berghänfling	1
Schwanzmeise	30	Bergpieper	86	Schneeammer	4
Seidenschwanz	15	Gebirgsstelze	22 = Neues Gebietsmaximum	Grauammer	2
Star	5037	Wiesenschafstelze	8	Goldammer	68
Misteldrossel	219	Bachstelze	125	Ortolan	4
Ringdrossel	2	Buchfink	20331 = Neues Gebietsmaximum	Rohrammer	72
Wacholderdrossel	178	Bergfink	1376		
Singdrossel	67	Kernbeißer	256 = Neues Gebietsmaximum		

Johannes Strehlow



Kernbeißer an Futterstelle

Foto: Richard Brummer